

[Scooter-Test] Zugkräftig?

Unterwasser-Scooter im Test. Qualität oder Schrott – unterwasser und Scooter-Profis haben für Sie verschiedene Modelle getestet.



Kräfte messen: Militär-, Tech-, Fun- und Kinder-Scooter – alle mussten bei unserem Test zeigen, was in ihnen steckt und wieviel sie leisten können

Was ist wohl der Grund, wenn unterwasser Kampfschwimmer, Höhlen- und Tief-tauch-Experten sowie Spezialisten aus dem Bereich Elektro-Technik zusammenbringt? Drei Buchstaben: DPV – das »Diving Propulsion Vehicle« – die Unterwasser-Scooter. Was aber ist ein Scooter? Wie funktioniert er? Woraus besteht er? Wo bekommt man diese Geräte? Gibt es so etwas auch für Normal-Taucher? Und was kostet so etwas?

Hilfsgeräte · Scooter sind torpedoähnliche Fortbewegungshilfen, die schon bei Jacques-Yves Costeau zum Einsatz kamen. Sie revolutionierten bereits damals das Tauchen. Keine andere Schwimmhilfe machte es so einfach, sich mühelos von einem Ort zum anderen zu bewegen. Dank ihnen halbierte sich der Luftverbrauch, und Tauchgangszeiten wurden länger.

Der Erkundungsradius bei der Suche nach Wracks verdoppelte sich. Nicht zu vergessen der Spaß – Fischen gleich fliegt man durchs Wasser. Damals wie heute haben diese submarinen Fahrzeuge nicht an Faszination verloren.

Mittlerweile werden auch erschwingliche Scooter für die breite Taucher-Masse angeboten. Für Sport-Taucher sind bereits Exemplare für weniger als 500 Euro auf dem Markt. Aber nicht nur Sporttaucher wissen die Vorzüge dieser

So haben wir getestet

➤ **Akquise:** Das Heranschaffen der verschiedenen Modelle war für das Test-Team mit mehreren Reisen und dem Knüpfen von internationalen Kontakten verbunden. Großer Dank geht daher nicht nur an die Hersteller, sondern auch an diejenigen, die bereit waren, ihre persönlichen Scooter zur Verfügung zu stellen.

➤ **Örtlichkeit:** In einem Vorab-Test wurden einige Modelle ersten Prüfungen am Fernstein-See in Österreich unterzogen. Mit voller Tech-Ausrüstung mussten die Modelle ihre Fahrtüchtigkeit unter Beweis stellen. Die »Hauptuntersuchung« folgte an den Osterfeiertagen auf dem Marine-Stützpunkt in Eckernförde. Hier werden unter anderem die Kampfschwimmer ausgebildet und auf ihre Einsätze vorbereitet. Im Schwimmbad des Stützpunktes wurden die Geräte sowie ihr Handling untersucht. Der abschließende Freiwassertest fand unter widrigsten Wetterbedingungen – Dauerregen und Lufttemperaturen nahe der Wassertemperatur – im Hafenecken des Stützpunktes statt.

➤ **Fahrgefühl:** Als erstes verschafften sich die Experten auf einem Testpar-

cours im Schwimmbaden einen Eindruck über die Fahreigenschaften der verschiedenen Modelle. Um jedem Tauch-Typ gerecht zu werden, wurden die verschiedenen Scooter mit unterschiedlichen Ausrüstungen betaut. Von der einfachen Sportausrüstung mit einer Sieben-Liter-Pressluftflasche, über Rebreather der Marke Eigenbau bis hin zur Doppel-20er war nahezu jeder Einsatzbereich abgedeckt. Das Handling, die Manövrierfähigkeit sowie die Trimmeigenschaften wurden per Punktevorgabe bewertet.

➤ **Schubkraft:** Per digitalem Schubkraft-Messer wurden die Maximalwerte ermittelt. Um homogene Bedingungen zu gewährleisten, erfolgte dies ebenfalls im Schwimmbaden.

➤ **Umdrehungen:** Modernste Technik kam bei der Leerlauf-Drehzahl-Ermittlung zum Einsatz. Mit einem optischen Messgerät wurden die Schraubenumdrehungen pro Minute gezählt.

➤ **Akku-Burnout:** Dieser Test dient der Laufzeit-Ermittlung eines Scooters vor der Benutzung, um den Tauchgang optimal planen zu können. Per computerge-



Fach-Simpelei: Michael Kühn (links) und John A. Günther begutachten die »Innereien« von einem der 16 getesteten Scooter. Hier geht es um Aufbau, Verarbeitung und Qualität des Akku-Baumes

stützter Hardware wurden verschiedene Akku-Typen simuliert belastet.

➤ **Geschwindigkeit:** Die Geschwindigkeits-Ermittlung erfolgte unter realen Bedingungen und mit den bereits angesprochenen verschiedenen Ausrüstungen im Freiwasser. Dazu wurde eine Teststrecke im Marine-Hafenecken installiert. Die hier erhaltenen Werte sind natürlich nur von geringer allgemeiner Aussagekraft. Sie geben allerdings durch die gleichen Bedingungen für alle Scooter einen Eindruck über deren tatsächliche Leistungsfähigkeit wieder.

➤ **Laufzeit:** Die Maximal-Laufzeit-Ermittlung unter realen Bedingungen der unterschiedlichen Modelle wurde nicht

ermittelt. Aufgrund der nicht bekannten Zustände der mitgelieferten unterschiedlichen Akkus wären keine vergleichbaren, aussagekräftigen Werte zu erwarten gewesen. Hier liegen lediglich die Angaben der Hersteller vor.

➤ **Aufbau und Verarbeitung:** Nicht nur die Optik, sondern auch der Aufbau und die Verarbeitung wurden in diesem Punkt bewertet. Sind Kontakt- und Schnittstellen zwischen Akku-/Motorblock und Propeller sicher und sinnvoll aufeinander abgestimmt? Wie ist das Handling beim Wechseln und Laden der Akkus gelöst? Sind eventuelle »Kleinigkeiten« selber zu reparieren? Welche Qualität haben die Materialien?

unterseeischen »Zugpferde« zu schätzen. Auch die Tekkis haben ihre Partner in dieser Art der Fortbewegung gefunden.

Aus diesem Grund haben wir 16 Scooter von Spezialisten auf Akku und Propeller prüfen lassen. So objektiv wie nötig und so gründlich wie nur möglich zeigen die Ergebnisse unseres Tests auf, wo die Schwächen und Stärken der einzelnen Kandidaten liegen.

Alexander Kessler · a.kessler@unterwasser.de
Andreas Hilsenbeck · Dietmar W. Fuchs · Thomas Mattner · Gerald Nowak



Kinderleicht: Einfach zu bedienen und für jedermann zu haben. Bei vielen Tauchschiulen kann man sich inzwischen Scooter ausleihen

Scooter-Brevets, -Verleih und -Kurse

➤ Wer mit dem Scooter auf Entdeckungsreise gehen will, sollte vorab an einem Einweisungskurs teilnehmen oder ein entsprechendes Brevet machen. Hier eine Auswahl (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) von Anbietern:

Brevets: PADI, SSI u.a.

Verleih/Kurse:

• **Deutschland:**

ABC Tauchparadies Krefeld; Abgetaucht Allersberg; Blue Ring Octopus Bad Reichenhall; Delphis Tauchteam Salzkotten; Die Taucher Böblingen; Dive Connection Neustadt Duttweiler; Dive-Buddy Offenbach; DiveCenter Paradise München; Dive-In Karlsruhe; Dive-Spirit Kehl; Divezone Nürnberg; Easy Diving Wiesbaden; Easy Diving Wiesbaden; Fuldas Tauchertreff Fulda; Jürgens Tauchschule Düsseldorf; Nemos Tauchsport Kassel; Scuba Doo Halle/S.; Tauchguide Grevenbroich; Tauchin Wandlitz; Tauch-Oase Mannheim; Tauchschule Aquanaut Frankfurt a.M./Darmstadt; Tauchservice Hettmannsperger Ubstadt-Weiher; Tauchsport Aktiv Lemgo; Tauchsport Braun München; Tauchsport Dreizack Re-

gensburg; Tauchsport-Center Arheilgen Darmstadt; Tauchsport-Center Bobingen; Tauch-Sportzentrum Timmendorfer Strand Scharbeutz; Tawo Diving Oberursel; Toni's Tauchshop Staufenberg; Waterworld Germany Obernburg

• **CenterParcs** (auf Anfrage)

• **Österreich:** Scubanautic St. Pölten; Real-Diver-Lustenau; Strauss Tauchsport Villach

• **Ägypten:** Blue Dolphin (El Gouna)

• **Ibiza:** El Mundo de Buceo Divingcenter Ibiza

• **Kanarische Inseln:** Club Robinson (Fuerteventura), La Palma Tauchsport (La Palma)

• **Malediven:** Werner Lau Tauchbasen (auf Anfrage)

• **Mallorca:** Club Robinson

• **Tschechien:** DiveCrew PV Prostějov

Fehlt hier eine Adresse? Schreiben Sie uns: info@unterwasser.de oder per Post an die Redaktion unterwasser, Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg. Die Liste wird auf www.unterwasser.de bereit gestellt.



Technik vergangener Tage: der Motor des Aquazipp



Moderne Zeiten: die Motor-Elektronik des Zeuxo



Solide Sache: die Antriebswelle der Multitec-Scooter

Der **Motor** setzt die Energie der Akkus um und treibt den Propeller an. Dabei spielt das Zusammenspiel von Motor und Propeller eine entscheidende Rolle bezüglich der Schubkraftausbeute. Die Wattzahl des Motors kann noch so hoch sein: Wenn ein entsprechendes Propellerblatt

auf Grund der Materialbeschaffenheit nicht im Stande ist, diese Leistung umzusetzen, nützt der stärkste Motor nichts. Bei Scootern werden derzeit drei Arten von Motoren eingesetzt:

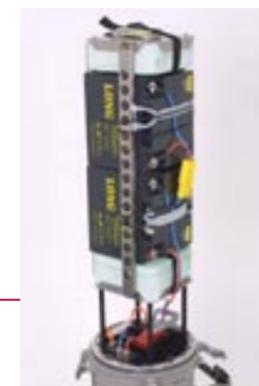
- der **Jetantrieb**: Er bringt die größte Leistung, hat allerdings den Nachteil, dass der enorme Abtriebsstrahl in Grundnähe alles aufwirbelt. Daher ist dieser eher für die Oberflächenfahrt gedacht.
- der **Getriebe-Antrieb**: Er erlaubt es, robuste Propeller mit hoher Steigung (Winkelstellung der Blätter) mit niedriger Wellendrehzahl zu fahren. Daraus resultiert ein sehr leiser und ruhiger Lauf.
- der **Direkt-Antrieb**: Hier wird der Propeller direkt vom Motor angetrieben. Diese Modelle haben meist eine sehr hohe Wellendrehzahl und sind sehr laut. Vorteil dieses Antriebes sind der geringe konstruktive Aufwand und der niedrige Preis.



Aufgeräumt: Akku und Motorblock des Submerge UV



Kabelsalat: der Akku-Baum des Bärtele-Scooter

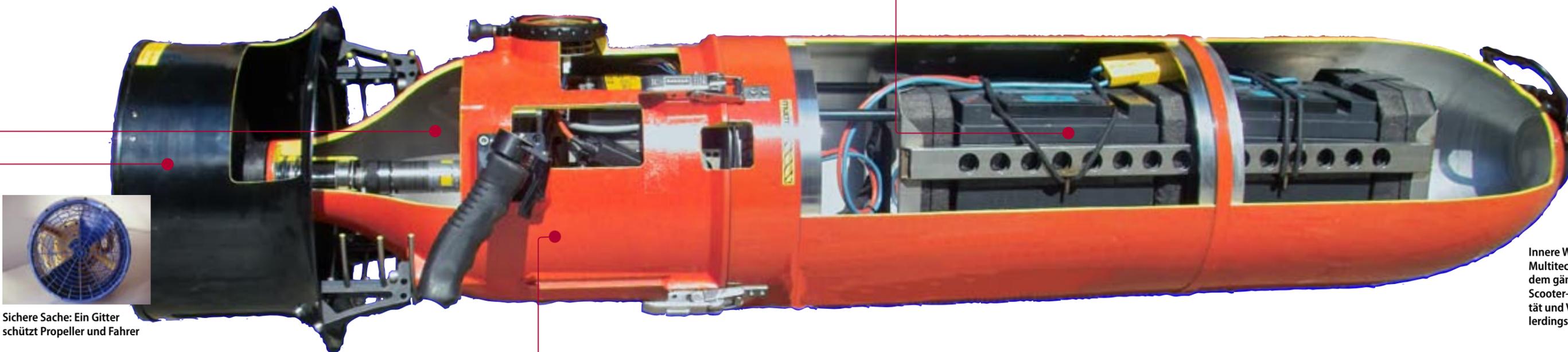


Vorbildlich: die Verarbeitung bei den Multitec Akku-Sätzen



Kleinigkeiten: der Akku des SeaDoo Supercharged VS

→ **Akkus** sind das Herz eines jeden Scooters. Ist das Herz schwach, so leidet der gesamte Apparat darunter. Die Lebenszeit eines Akkus hängt nicht nur von der Einsatzhäufigkeit ab, sondern auch von der Akku-Art. Neben Starter-Batterien, wie sie im Auto zum Einsatz kommen, werden auch Speicher-Batterien und die so genannten zyklischen Batterien in den verschiedenen Scootern eingesetzt. Am langlebigsten sind die etwas teureren zyklischen Batterien.



Innere Werte: Der Aufbau des Multitec-Scooters entspricht dem gängigen Bauschema aller Scooter-Typen. In punkto Qualität und Verarbeitung gibt es allerdings große Unterschiede



Sichere Sache: Ein Gitter schützt Propeller und Fahrer



Antrieb: der dreiflügelige Verstellpropeller des Apollo AV1



Schiffahrts-Technik: die Kap-Schraube des Aquazipp



Quattro-Power: Vierfach-Metallpropeller sind sehr robust



Sternfahrt: im Anstellwinkel verstellbarer Fünfer-Propeller

→ **Propeller** setzen die Energie der Akkus und die Arbeit des Motors in Schubkraft um. Dabei spielt das Material und die Form eine entscheidende Rolle. Sichel-Propeller-Blätter und Kunststoff-Fabrikate neigen dazu, sich bei höherer Belastung in die Strömung zu legen und sich zu verwinden. Metall- und Glasfaservarianten halten dagegen auch unter der größten Belastung stand. Einziger Nachteil: Sie kosten etwas mehr. Manche Propeller sind zum Schutz vor Ästen oder Schnüren, die in das Blatt geraten könnten, mit einer Rutschkupplung und einer Strombegrenzung ausgestattet. Diese gewährleisten den sofortigen Stillstand des Propellers bei einer Blockade.



Ausleuchtend: Frontscheinwerfer des Aquazipp LST-180

→ Beim **Gehäuse**-Material gilt es Kompromisse einzugehen. Kunststoff- oder Metallgehäuse ist die Gretchenfrage. Kunststoff ist leicht, dafür aber weniger robust und bedingt tieftauglich. Metallgehäuse bringen hohes Gewicht und bei schlechter Verarbeitung Rostgefahr mit sich. Für tiefe Tauchgänge sind sie allerdings die bessere Wahl.

Das Scooter-Test-Team



Jens Hilbert, Kampfschwimmer bei der deutschen Marine, Weltrekord (1987) im Streckentauchen mit Pressluft, 3. Platz bei der WM (1996) im Freitauchen, Deutscher Rekord (2002) im Tieftauchen mit Gerät (240 m). Kopf der Diamond Diver.

bindung mit Wrack- und Tieftauchen auf die Unterwasser-Fotografie spezialisiert. Er ist seit 1995 im Team der Diamond Diver und bezeichnet sich selbst nicht als Tekki, sondern benutzt das »Zeug« nur.



Hans-Peter Voißt, Minen- und leidenschaftlicher Wracktaucher, taucht seit 1983 und ist seit 2003 im Team der Diamond Diver.



Peter Wolfsdorf, selbstständig, Fachsportleiter Tauchen, taucht seit 34 Jahren vorwiegend in Höhlen und »sehr tief«.



John A. Günther, Geschäftsführer vom Taubert-Verlag, Tauchlehrer Wrack-, Tief- und Kreislauftauchen. Seit 1999 Team-Mitglied der Diamond Diver.



Andreas Kücha, Schreiner, Höhlenforscher, Mitentwickler verschiedener Tauchgerätschaften, taucht seit 1983 und ist seit drei Jahren im Team der Diamond Diver. Er ist einer der wenigen, die im Blautopf (Schwäbische Alb) zu Forschungszwecken tauchen dürfen und hat mit der Arbeitsgemeinschaft Blautopf in den letzten Jahren entscheidende Entdeckungen in diesem Bereich gemacht.



Michael Kühn, selbstständig, taucht seit 34 Jahren, hat sich seit 1990 auf das Höhlentauchen spezialisiert, baut Unterwasser-Scooter und Kreislaufgeräte und beschäftigt sich mit der Optimierung im Bereich der Dekompression.

Die Diamond Diver: Das Team ist spezialisiert auf Wrackerkundungen und Höhlenforschung und ist in diesem Zusammenhang erfahren mit Tauchgängen jenseits der Hundert- und sogar Zweihundert-Meter-Marke. Derzeit bereiten sich die Spezialisten auf einen Erkundungstauchgang in Norwegen an der »Blücher«, einem schweren Kreuzer aus dem Zweiten Weltkrieg, vor. Nähere Infos zum Team finden Sie unter www.tec-divers.de



Markus Lehr, Geschäftsführer und Mitinhaber von MAL-Lighting, Spezialist für Lampen und Akku-Technik.

Fotos: Andreas Hilsenbeck



SPORTTAUCH BEREICH

MILITAR BEREICH



TECH BEREICH

Fotos: Andreas Hilsenbeck, re. Seite 2 v. re. Gerald Nowak

Name	Seadoo Scooter	Scubapro	Poseidon Apollo	Poseidon Apollo	Rotinor Scooter	M-I-X Scooter	Multitec Scooter	Multitec Scooter
Website	www.escooter.de	www.scubapro-uwatec.de	www.poseidon-kiel.com	www.poseidon-kiel.com	www.seabob-jet.com	keine Angabe	www.multitec.net	www.multitec.net
Preis	€ 399,- UVP	€ 1500,- UVP	€ 1510,- UVP	€ 1999,- UVP	keine Angabe	zu Red.schluss nicht bekannt	€ 4599,- UVP	€ 5239,- UVP

TECHNISCHE DATEN

Material	Kunststoff	Kunststoff	ABS-Kunststoff	ABS-Kunststoff	Kunststoff und andere	Aluminium, POM-Kunststoff, Carbon, PVC	Aluminium	Aluminium
Fahrt-Art	ziehend	ziehend	ziehend (mit Zubehör auch schiebend)	ziehend (mit Zubehör auch schiebend)	aufliiegend	ziehend	ziehend / aufliegend	ziehend / aufliegend
Abmaße in mm (LxBxH)	L 590 x B 372 x H 311	L 570 x B 510 x H 450	L 620 x B 320 x H 320	L 620 x B 320 x H 320	keine Angabe	L 1170	L 1030 x H 320	L 1440 x H 280
Gewicht in Kilogramm	8,4	21	19,5	20	114	41	35	57
Geschwindigkeit lt. Hersteller in km/h	bis 4,8	3,5	2,4	2,4	bis 15	2,8	bis 7	bis 7
Geschwindigkeit im Test in km/h	2 (Sport-) / 1,7 (Tech-Ausrstg.)	2,4 (S) / 2,12 (T)	3,16 (S) / 2,12 (T)	siehe Sportversion	keine Angabe	3,6 (S) / 3,17 (T)	nicht ermittelt	3,9 (S) / 3,53 (T)
Max. Schubkraft in kg (lt. Hersteller)	5	keine Angabe	18,2	18,2	keine Angabe	21	33	33
Max. Schubkraft in kg (Test)	8,3	wegen Ausfall nicht ermittelt	17,3	18	keine Angabe	20,8	32	32
Umdrehungen im Leerlauf (Test)	nicht ermittelt	870	nicht ermittelt	710	nicht ermittelt	830	nicht ermittelt	nicht ermittelt
Laufzeit (lt. Hersteller)	bis 90 Minuten	50 Minuten	bis 60 Minuten	bis 60 Minuten	240 Minuten	4 km	4 km oder 40 min bei 20 kg Schub	15 km oder 135 min bei 20 kg Schub
Batteriekapazität	12 Ah / 12V	Bleigel-Akku	24 Ah / 12V	26 Ah / 12V	Li-Ion-Akku	33 Ah Bleigel-Akku	22 Ah / 24 V Bleigel	50 Ah / 24V Bleigel
Max. Tiefe in Meter (lt. Hersteller)	35	60	50	50	bis 120	100	200	200

+ Plus - Minus

+ Preis-Leistungs-Verhältnis + lange Fahrzeit - umständliche Wartung (Akku-Entnahme)	+ sehr wenig - Steuerung - Preis-Leistungs-Verhältnis - Material bruchempfindlich	+ gute Bedienung + einfacher Aufbau - Preis-Leistungs-Verhältnis - kurze Fahrzeit	+/- keine Angaben	+/- keine Angaben	+ extrem leise + sehr gut manövrierbar - Verarbeitung - Verschlüsse	+ sehr gute Verarbeitung + sehr robust + optional erweiterbar - hoher Preis	+/- siehe Scout
--	--	--	-------------------	-------------------	--	--	-----------------

FAZIT



Was das Preis-Leistungs-verhältnis angeht, ist diese SeaDoo-Version top. Der Antrieb hat genügend Power, um einen Sporttaucher in »Schlepptau« zu nehmen und ist kinderleicht zu bedienen.



Der größte Pluspunkt ist die Wendigkeit des Seagliders. Beim Test war allerdings bereits nach dem ersten Tauchgang Schluss – extremer Abtrieb auf Grund von Wassereinbruch. Auch die Fahrposition ist sehr gewöhnungsbedürftig.



Für Sporttaucher ist der Apollo unserer Meinung nach die richtige Wahl. Sowohl Handling als auch die Verarbeitung lassen kaum Wünsche offen. Er besitzt genügend Power, um eine flotte Unterwasser-Fahrt zu gewährleisten.



GEHEIM



GEHEIM



Die M-I-X Scooter sind speziell für Höhlentauchgänge und Extremtauchgänge konzipiert und konnten im Test überzeugen. Der Eigenbau steht kurz vor der Serienreife und wird bezüglich der Verarbeitung noch weiter verbessert.



Die Scooter von Multitec gehören schon seit langem in den High-End-Bereich der Unterwasserfahrzeuge. Die Verarbeitung ist, was Qualität und Materialien angeht, deutsche Wertarbeit und den Preis wert.



Sowohl der Scout als auch der Chief haben mit den Leistungsdaten und ihren Fahreigenschaften jeden der Tester überzeugen können. Einzig der Preis und der Sitz der Griffe wurde bemängelt.

KOMMENTAR

Weitere Infos

► Unter www.underwasser.de/aktuelleausgabe/ gibt es die komplette Daten-Übersicht der weltweit verfügbaren Scooter als Download.

► **Andreas Hilsenbeck:** »Für Kinder, Jugendliche und den Behinderten-Bereich ist der Seadoo eine Empfehlung. Er ist leicht, mit einer Hand zu bedienen und hat genug Schubkraft.«

► **Michael Kühn:** »Wirklich enttäuscht war ich nur vom Scubapro, was Fahrposition, Leistung und zum Schluss sogar den Testausfall anging.«

► **Peter Wolfsdorf:** »Für den Sporttauchbereich finde ich den Scooter von Poseidon am geeignetsten. Er ist wenig, gut verarbeitet, leicht zu bedienen. Kurz: »Klein, gelb, wenig, gut.«

GEHEIM

GEHEIM

► **Jens Hilbert:** »Für die Diamond Diver ist er die richtige Wahl. Er hat neben dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis meiner Meinung nach auch die besten Eigenschaften, was Kurvenfahrten und das Handling angeht.«

► **Jens Hilbert:** »Die Verarbeitung ist allererste Klasse. Allerdings finde ich das Handling nicht so toll.«

► **John Günther:** »Ein Scooter für das Extreme und weite Strecken. Besonders gut für solche Sachen ist der optionale Sitz, der an alle Modelle angebracht werden kann.«

aus 10/03, S. 115

Anzeige
1/4 hoch



TECH BEREICH

KINDER- UND FUN BEREICH

	AquaZepp Scooter	Submerge Scooter	Gavin Scooter	Lemac Scooter
Name	LST-180	UV 26	Standard	Wreck
Website	keine Angabe	www.silent-submersion.com	www.gavinscooters.com	www.lemac.de
Preis	€ 3386,- UVP	USD 3700,- UVP	€ 4530,-* UVP (*ohne Akkus)	€ 2990,- UVP

	Zeuxo	Bärtele Scooter	Seadoo Scooter	Rotinor
Name	ADV 15	BPV 02a	Dolphin	Seabob 5.12acs
Website	www.tauch-doch-mal.de	www.tauchtechnologie.de	www.escooter.de	www.seabob-jet.com
Preis	€ 3712,- UVP	€ 3200,- UVP	€ 259,- UVP	ab € 9650,- UVP

TECHNISCHE DATEN

	AquaZepp Scooter	Submerge Scooter	Gavin Scooter	Lemac Scooter
Material	Aluminium	HDPE-Kunststoff	Metall oder HDPE	keine Angabe
Fahrt-Art	ziehend	ziehend	ziehend	ziehend
Abmaße in mm (LxBxH)	L 1200	L 884 x H 432	L 1016	L 720
Gewicht in Kilogramm	36	42	40	30,4
Geschwindigkeit (lt. Hersteller) in km/h	bis 6	4	4	keine Angabe
Geschwindigkeit (im Test) in km/h	4,1 (Sport-) / 4 (Tech-Ausrstg.)	3,3 (S) / 3,18 (T)	3,39 (S) / 3,07 (T)	nicht ermittelt
Max. Schubkraft in kg (lt. Hersteller)	bis 40	24	24	keine Angabe
Max. Schubkraft in kg (Test)	31	18,7	21	nicht ermittelt
Umdrehungen im Leerlauf (Test)	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	720
Laufzeit (lt. Hersteller)	30 bis 180 Minuten	90 bis 150 Minuten	bis 120 Minuten	60 Minuten
Batteriekapazität	keine Angabe	26 Ah	33 Ah Bleigel	17 Ah Bleigel
Max. Tiefe in Meter (lt. Hersteller)	180	zirka 180	120	keine Angabe

	Zeuxo	Bärtele Scooter	Seadoo Scooter	Rotinor
Material	PVC	HDPE / Aluminium	Kunststoff	Kunststoff
Fahrt-Art	ziehend	ziehend	ziehend	auffliegend
Abmaße in mm (LxBxH)	L 760	L 1200 x B 460 x H 360	L 597 x B 372 x H 311	L 1360 x B 490 x H 370
Gewicht in Kilogramm	26	58	5,4	64
Geschwindigkeit (lt. Hersteller) in km/h	3	3	3,2	bis 15
Geschwindigkeit (im Test) in km/h	3,5 (S) / 2,9 (T)	nicht ermittelt	1,2 (S) / nicht ermittelt (T)	5 (S) / 4 (T) bei 30% Leistung
Max. Schubkraft in kg (lt. Hersteller)	26	17	3	zirka 560
Max. Schubkraft in kg (Test)	20	16	3,7	nicht ermittelt
Umdrehungen im Leerlauf (Test)	nicht ermittelt	700	435	nicht ermittelt
Laufzeit (lt. Hersteller)	60 Minuten	100 Minuten	60 Minuten	60 Minuten
Batteriekapazität	NiMh-Akku	2x 33 Ah / 12 V	7 Ah / 12 V	40 Ah / 48 V
Max. Tiefe in Meter (lt. Hersteller)	100	100	3	30

+ Plus - Minus

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------|------------------------------|-------|
| + sehr schnell | + gute Verarbeitung | + gut manövrierbar | + / - |
| - schlechte Verarbeitung | + sehr gut manövrierbar | + gute Trimmfähigkeit | |
| - sehr laut (Getriebe) | + gute Trimmfähigkeit | - empfindliche Griffe | |
| | - empfindliche Korddüse | - Preis-Leistungs-Verhältnis | |

- | | | | |
|------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|---|
| + sehr gut manövrierbar | + sehr lange Fahrzeit | + Preis-Leistungs-Verhältnis | + top Leistungsdaten |
| + Preis-Leistungs-Verhältnis | - mittelmäßige Verarbeitung | - nur für Oberflächenbereich geeignet | - Preis-Leistungs-Verhältnis |
| + belastbares Material | - empfindliche Korddüse | - nur für Kinder geeignet | - nur bedingt für das Geräte-Tauchen geeignet |
| - sehr viel Elektronik | - empfindlicher Griff | | |

FAZIT



Die AquaZepp-Scooter haben ihre besten Jahre hinter sich. Sowohl was die Leistung als auch die Verarbeitung und die Zuverlässigkeit angeht, sind würdige Nachfolger auf dem Markt. Der Nimbus des Arbeitstieres und des »Ersten« bleibt den AquaZepps auf immer erhalten.



Der UV26 ist weder durch gravierende Schwächen noch durch absolute Pluspunkte aufgefallen. Alles in allem ein Scooter aus dem Mittelfeld, der seine Liebhaber nicht nur auf Grund des moderaten Preises finden wird.



Bei den DIR-Tauchern (Doing It Right) gehört dieser Scooter zum Standard. Und dies nicht ohne Grund. Sowohl Handling als auch Verarbeitung entsprechen den Anforderungen an UW-Scooter.



Äußerlich und im Aufbau entspricht dieser Scooter einem Gavin-Nachbau.



Der absolute Sieger unter den Tech-Scootern. Verarbeitung und Know-how lassen keine Wünsche offen. Bleibt nur zu hoffen, dass die verarbeitete Elektronik nicht zur Fehlerquelle wird. Beim Test war er die Überraschung.



Ohne große Schnörkel konnte der Bärtele-Eigenbau den Test absolvieren. Was Verarbeitung und Material angeht, sind allerdings Verbesserungen wünschenswert. Gerade die Elektronik trägt mehr Präzision.



Aufgrund der geringen Schubkraft, die der Dolphin mit sich bringt, ist er nur für Kinder geeignet. Er ist nur im Oberflächenbereich einsetzbar, da sich kurz unter der Wasseroberfläche die Verschlüsse öffnen.



Viel Performance für viel Geld. Der Seabob bringt außergewöhnliche Leistungsdaten mit sich. Für längere Tauchgänge ist das Gerät allerdings auf Grund der Halteposition ungeeignet.

KOMMENTAR

- Hans-Peter Voißt:** »Enttäuscht war ich vom AquaZepp. Von dem hätte ich mir, sowohl was die Werte angeht, als auch was den Fahrkomfort betrifft, mehr erwartet. Er und der Gavin-Scooter machen auf mich den Eindruck eines Basisteils.«
- Peter Wolfsdorf:** »Der Scooter hat mich, was die Verarbeitung angeht, voll überzeugen können.«
- John Günther:** »Sehr gute Fahreigenschaften, verbunden mit guter Verarbeitung und Detaillösungen. Zum Beispiel Griff/Trigger und Batteriesystem.«
- John Günther:** »Die Technik des Gavin ist sehr simpel, aber die Fahrleistung sehr gut. Auch für nicht DIR-ler mit genügend Geld eine gute Wahl.«
- Den Scooter gibt es inzwischen nicht mehr zu kaufen.
- Andreas Kücha:** »Beim Test hat mich der Zeuxo positiv überrascht. Sein Handling im Wasser war ausgesprochen angenehm, die Zugkraft und der Wendekreis lassen keine Wünsche offen. Aufgrund seines Preis-Leistungs-Verhältnisses wird er in naher Zukunft regen Zuspruch finden.«
- Michael Kühn:** »Der Testscooter von Bärtele war soweit auch ganz in Ordnung und hat sich in meinen Augen bewährt.«
- Hans-Peter Voißt:** »Der Bärtele-Scooter gleicht dem Gavin, ist aber von innen veraltet.«
- Lennart Wagner (7 Jahre):** »Der ist o.k., aber in den Kurven muss man aufpassen.«
- Andreas Hilsenbeck:** »Der Seabob eignet sich hervorragend für den Überwasser-Bereich. Er ist leise, sieht stylish aus und hat richtig Power. Allerdings ist der Preis erschreckend hoch.«

Weitere Infos

► Unter www.unterwasser.de/aktuelleausgabe/ gibt es die komplette Daten-Übersicht der weltweit verfügbaren Scooter als Download.

Anzeige
1/4 hoch